

Courtney Gustafson: "Katzen und Kapitalismus"

Streuner und Gesellschaftskritik

Von Anne Kohlick

Deutschlandfunk Kultur, Lesart, 08.07.2025

Dreißig hungrige Mäuler, aber nicht genug Geld für Katzenfutter: In einem so berührenden wie erhellenden Memoir erzählt Courtney Gustafson von ihren Begegnungen mit streunenden Katzen. Die Tiere stoßen nicht nur eine Reflexion über das Leben der Autorin an, sondern auch über Ungleichheit in den USA von heute.

Zuerst sind da hunderte Pfotenabdrücke: auf dem Dach des Carports, im Staub der Auffahrt. Nach und nach sieht Courtney Gustafson, die mit ihrem Freund neu in ein Haus am Poets Square in Tucson, Arizona, eingezogen ist, wer die Spuren verursacht. Sie nennt sie Bee-Bee, Trader Joe, Dr. Big Butt.

Die Autorin zählt an die 30 Streuner-Katzen rund um ihr neues Zuhause: alle abgemagert und mit glanzlosem Fell; viele mit entzündeten Augen, andere trächtig und kurz davor, das verwilderte Rudel noch zu vergrößern. Ihr Herz schlägt für die Streuner, aber von ihrem schmalen Einkommen als Marketing-Beauftragte der Tafel von Tucson kann sie kaum ihre Miete zahlen, geschweige denn Futter- und Arztkosten für so viele Tiere stemmen.

Große gesellschaftliche Fragen

Es ist ein so berührendes wie erhellendes Buch, das Courtney Gustafson über "ihre" Katzen vom Poets Square geschrieben hat. Ein Memoir, das schnell über das Leben der Autorin hinausweist, die Rhetorik und Komposition studiert hat und ehrenamtlich Kreatives Schreiben in Gefängnissen unterrichtet. "Katzen und Kapitalismus" stellt große gesellschaftliche Fragen: vor allem die nach den falschen Versprechen des amerikanischen Traums, dass Erfolg für jeden möglich sei, aber auch die nach Misogynie, wenn die Autorin schildert, wie abfällig und sexualisierend Männer über sie als Frau sprechen, auf dieselbe Weise wie über rollige Katzen.

Zurecht hat das Debüt der Mitte-Dreißig-Jährigen in den USA Bestseller-Status erreicht. Zu verdanken hat Courtney Gustafson das wohl nicht nur der Qualität ihres Buches, das mühe-los ernste Themen in leichtem Ton verhandelt, sondern auch der Bekanntheit ihres TikTok-Kanals "Poets Square Cats", dem mittlerweile rund eine Million Menschen folgen.

Courtney Gustafson

Katzen und Kapitalismus

Aus dem Amerikanischen von Katharina Martl

Ullstein, Berlin 2025

272 Seiten

22,00 Euro

Das Ende des Mangels

Die Online-Community war gut zu diesen Katzen: Futter-Spenden trafen im großen Stil ein, sodass bald keines der 30 Mäuler mehr hungrig bleiben musste. Wie sich die Tiere mit diesem Ende des Mangels veränderten, beobachtet die Autorin in ihrem Buch genau. Nicht nur ihr nunmehr glänzendes Fell, auch ein neuer entspannter Umgang mit den Artgenossen, wo vorher Aggression dominierte.

Parallel dazu beschreibt Courtney Gustafson ihre Arbeit für die Tafel von Tucson während der Corona-Pandemie. Bei der Ausgabe von Lebensmitteln an Bedürftige erlebt sie Menschen, die oft stundenlang auf ihre Ration warten mussten - und oft mit Frust und Wut reagieren. An sich selbst erkennt die Autorin, die lange Jahre ihres Lebens knapp bei Kasse war, die Angewohnheit, liegengebliebene Snacks von anderen im Büro heimlich einzusammeln und in einer Schublade zu horten.

Denkanstöße, ohne zu belehren

Courtney Gustafson entwirft die Zusammenhänge so geschickt, dass sie die entscheidende Frage gar nicht mehr formulieren muss: Wie würde es uns Menschen verändern, wenn wir keine Angst mehr vor existenziellem Mangel haben müssten?

So regt "Katzen und Kapitalismus" zu intensiven Reflexionen an, ohne zu belehren - auch in Kapiteln über Mutterschaft, weibliche Schönheitsideale oder Wohnungslosigkeit. Der Autorin gelingt dabei ein so geschmeidiger und lebendiger Stil - gelungen ins Deutsche übertragen von Katharina Martl - dass man sie und die Katzen nach wenigen Kapiteln nicht nur persönlich zu kennen meint, sondern das Buch auch in wenigen Tagen verschlungen hat. Danach bleibt als Trost: das Wiedersehen mit den "Poets Square Cats" auf ihren Social-Media-Kanälen. Wie gehaltvoll Cat-Content sein kann, hat die Autorin mit diesem Buch bewiesen.